1922

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **32 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sauter's Annalen
für Gesundheitspflege
Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 1. 32. Jahrgang der deutschen Ausgabe. Januar 1922.

Inhalt: Gesundheitszeugnis und Ehe. — Die Diät für Nierenkranke. — Der Winterhusten. — Gesammelte Sinnsprüche für den Lebensweg.

1922

Wieder ist ein Blatt unseres Lebensbuches zum Abschluß gekommen, und wenn wir auch wissen, daß mit dem Augenblick, in dem wir die Jahreszahl 1921 mit 1922 vertauschen, nichts Besonderes vor sich geht, so schaut am Neujahrstag doch fast ein jeder auf das verflossene Jahr zurück. Man hält Abrechnung mit dem zu Ende gegangenen Jahre, und das Ergebnis mag in diesen schweren Zeiten für die wenigsten zufriedenstellend sein. Seien wir jedoch nicht mutlos! An der Vergangenheit läßt sich nichts ändern. Alles, was zu tun ist, liegt vor uns. Darum folge der Abrechnung der Entschluß, im neuen Jahre alle Kräfte daran zu wenden, mächtig zu schaffen und zu wirken, damit die nächste Abrechnung ein günstigeres Resultat ergebe. Für den einzelnen ist es jedoch ganz aussichtslos, sehr viel Besseres zu leisten, wenn die allgemeinen Lebensbedingungen nicht gesunden. Hier ist die große Frage, die der Lösung harrt, und nur der Wille der Gesamtheit kann hier etwas ausrichten, jener schöpferische Wille, der Liebe ist. Nur zu lange war der Wille der Gesamtheit ein vernichtender: Haß.

Möge dieses neue Jahr ein Jahr der Liebe und der Brüderlichkeit sein, dann können wir mit neu gestärktem Vertrauen in die Zukunft schauen!